

Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dunkle Tönungen: schwarz, braun, marineblau (sehr beliebt), grau, dunkelgrün und dunkellila. Die Streifen- und Punktmuster erfreuen sich einer so großen Beliebtheit bei der eleganten Damenwelt, wohl auf der neuartigen Kleidsamkeit beruhend, daß mit einiger Sicherheit gesagt werden kann, daß sie auch den kommenden Herbst und aller Wahrscheinlichkeit auch noch den Winter überdauern werden, d. h. von den führenden französischen Schneidermeistern, denjenigen, die die Modegesetze in Frankreich zu diktieren pflegen, nicht verboten werden dürften. Dann aber dürfte es mit der Herrlichkeit dieser Muster vorbeisein; dann werden die führenden Modehäuser wohl für Abwechslung sorgen und die Frauenwelt wird mit Freuden das Neue begrüßen. Eines ist jedoch sicher, daß die großen Blumen- und Blättermuster, sowie die geometrischen Muster verschwinden werden, ihre Herrschaft ist vollkommen vorüber, nachdem sie sich in letzter Zeit gar zu sehr verbreitet hatten.

Die eleganten Ensembles, die Trois-pièces, die modischen Mäntel, die Jacken werden häufig aus tweedähnlichen Wollstoffen sein, vielfach in sich gemustert oder auch ganz einfarbig in den schon erwähnten beliebten Modetönungen.

Die Nachmittagsrobe wird aus feingestreiften oder mit kleinen Punkten übersäten leichten Wollstoffen sein, mit schmalen Vorstößen, kleinen Plissés, gruppenweise zusammengefaßten Fältchen, Volants oder Rüschen verziert. Sie wird mit einem passenden Mantel einer mit ihr harmonisierenden Jacke getragen werden, die an der Taille gut anliegt, was auch vom modernen Mantel gilt, der, ganz wie die kurze, kaum bis

über die Hüften reichende Jacke, die Büste betonen helfen muß.

Die einfach und gerade geschnittenen Roben, die also der ganz modernen Linie angehören und keine Anlehnung an vergangene Modeepochen darstellen, können durch vielerlei Verzierungen verändert werden, so daß sie immer wieder ganz neuartig wirken. Zu diesen Verzierungen gehören hauptsächlich die vielen kleinen Spitzen-, Batist-, Leinwand- oder auch Mullkragen, meist mit dazu passenden Manschetten. Vielfach weisen sie sehr hübsche weiße oder auch farbige Handstickereien auf, die nur noch zu ihrer Eleganz hinzufügen, besonders wenn die zur Stickerei gewählten Farben mit denen der Krawatte oder einem sonstigen Toilettedetail abgestimmt werden können, zu denen auch die Stickereiverzierung oder die Farbe der gestrickten modernen Handtasche oder die Stulpe des modernen Handschuhs gehören können. Außer den erwähnten Kragen und Manschetten wird dann noch das falsche Vorhemdchen, die Jabots, die Fichus getragen, die vorzugsweise aus Tull, Spitze, Piqué, Crêpe de Chine, Mousseline, bedruckter Seide sind. Schließlich dürfen die stets beliebten Schärpen nicht vergessen werden, die um den Hals geschlungen und im Rücken geknotet getragen werden, so daß sie lose herabhängen, beide Enden mit einer schönen Perlenstickerei aus weißen oder farbigen, aber ganz kleinen Perlen, beschwert. Für den Tailleur wird weniger der Pelzkragen in Frage kommen können als bisher. Er wird durch die nicht zu breite Pelzkrawatte aus Hermin, Breitschwanz, Vison oder deren Imitationen ersetzt werden, jedoch müssen sie lang genug sein, um rückwärts verschlungen und im Rücken herabhängend getragen werden zu können.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 26. August 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir verzeichnen weiter ein mäßiges Geschäft bei festen Preisen.

Yokohama/Kobe: Die Umsätze bewegen sich weiter in engen Grenzen. Trotzdem stellen sich die Forderungen der Spinner teilweise etwas höher. Dies hat seinen Grund in dem Umstand, daß die Ankünfte fast ausschließlich zum Decken von Kontrakten benötigt werden, und daß der Stock um 3000 Ballen auf 145,000 Ballen zurückgegangen ist. Unsere Freunde notieren:

Filatures Extra Extra B	13/15 weiß Aug./Sept.Versch.	Fr. 35.—
„ Extra Extra crack	13/15 „ „ „	„ 38.—
„ Grand Extra Extra	13/15 „ „ „	„ 39.75
„ Triple Extra	13 15 „ „ „	„ 42.75
„ alle	13 15 gelb, bleiben sehr rar	„
„ Grand Extra Extra	20/22 weiß Aug./Sept.Versch.	„ 34.25
„ Grand Extra Extra	20/22 gelb „ „ „	„ 33.—

Shanghai seiden erfreuten sich in der Berichtswoche einer mäßigen Nachfrage. Der Wechselkurs ist im Lauf der Berichtswoche Schwankungen von bis zu ca. 40% unterworfen gewesen, hat aber die Frankenparitäten meistens unberührt gelassen, da die Eigner ihre Forderpreise den Kursschwankungen angepaßt haben. Man notiert:

Steam Fil. Grand. Extra Extra	1er & 2me 13/22 Aug./Sept.Versch.	Fr. 47.50
wie Solun	1er & 2me 13/22 „ „ „	„ 43.75
Steam Fil. Extra	1er & 2me 13/22 „ „ „	„ 40.—
wie Dble. Pheasants	1er & 2me 13/22 „ „ „	„ 39.75
Steam Fil. Extra B ordinaire	1er & 2me 13/22 „ „ „	„ 38.75
wie Sun & Fish	1er & 2me 16/22 „ „ „	„ 39.—
Steam Fil. Extra C favori	1er & 2me 13/22 „ „ „	„ 38.—
wie Triton	1er & 2me 16/22 „ „ „	„ 37.50
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me 13/15 „ „ „	„ 32.50
„ „ Good A	1er & 2me 13/15 „ „ „	„ 31.75
Tsatl. rer. n. st. Wochun Extra B 1 & 2	„ „ „	„ 30.75
„ „ „ Extra B	1 & 2 „ „ „	„ 30.25
„ „ „ wie Sheep & Flag	1 & 2 „ „ „	„ 18.25
„ „ „ Extra C	1 & 2 „ „ „	„
„ „ „ wie Pegasus	1 & 2 „ „ „	„
Tussah Fil. 8 coc. Extra A	1 & 2 „ „ „	„

Canton: Da auch hier der Kurs weiter gestiegen war, haben die Spinner ihre Forderpreise etwas tiefer gesetzt. In der Zwischenzeit ist der Kursaufschlag wieder korrigiert worden, und man verlangt für:

Filatures Extra favori	13/15 Aug./Sept.-Verschiff.	Fr. 34.25
„ Petit Extra A	13/15 „ „ „	„ 29.—
„ Petit Extra C	13/15 „ „ „	„ 28.50
„ Best 1 fav. A	13/15 „ „ „	„ 26.50
„ Best 1	13/15 „ „ „	„ 24.—
„ Best 1 new style	14/16 „ „ „	„ 24.—

New-York ist ruhig bei unveränderten Preisen.

Seidenwaren.

Lyon, den 31. August 1930. Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes hat sich gegenüber dem Vormonat nicht stark verändert. Der Monat August ist ja stets einer der stillsten gewesen; die Ferien sind sehr stark bemerkbar. Die meisten Häuser benutzen diesen Monat, um die Winteraufträge auszuführen. Tatsächlich wurden in letzter Zeit große Quantitäten ins Ausland geliefert. Leider sind auch jetzt wieder viele Fabrikanten mit den Lieferungen im Rückstand, besonders was Mousseline façonné, oder Mousseline double genannt, anbetrifft. Das Ausschneiden der Figuren ist sehr schwierig; man findet nicht genügend Arbeiterinnen, die diese Arbeit sorgfältig ausführen können. Zudem mußten öfters ganze Assortimente neu angefertigt werden, da die Ausführung in der Weberei ebenfalls zu Klagen Veranlassung gegeben hatte. Besonders große Lieferungen werden in Velours façonné gemacht.

Momentan ist eine große Nachfrage in Metallstoffen für den Winter bemerkbar. Die Kunden sehen erst jetzt, daß sie im letzten Frühjahr zu wenig Ware in Metall gekauft haben und suchen nun rasch lieferbare Dessins. In den meisten Fällen kann jedoch nicht vor acht bis zehn Wochen entsprochen werden, da besonders die Artikel mit Metall längere Lieferfristen verlangen.

Einer großen Nachfrage erfreut sich momentan der glatte Velours für Roben und Mäntel, und auch für die Hutfabrikation. Die Qualitäten für die Roben und Mäntel werden meist in ganz Seide gesucht, also ganz teure und gute Qualitäten, währenddem man für die Hüte kunstseidene Artikel verlangt. Für die Hutfabrikation werden zumeist glatte Velours verlangt, jedoch seit einiger Zeit ebenfalls mit Punkten oder kleinen Dessins.

Haute-Nouveauté-Artikel für Sommer 1931: Die große Mode ist und wird wieder der Mousseline sein. In diesem Artikel sind eine Unmasse von Dessins erschienen, und zwar meist in den Pastelltönen, wie rose — nil — citron — bleu etc. Die großen, vielfarbigem Muster, wie „Jardinière“ etc. sind fast ganz aus den Kollektionen verschwunden und haben den einfachen Dessins Platz gemacht. Man sieht sehr oft ganz einfache Muster mit zwei Farben, z. B. weiß/rosa — marron/gelb — nil/rosa etc. Zahlreiche Dessins sind auf den Contrefonds hergestellt, d. h. Fond Genre Lainage mit kleinen Blättchen oder Blümchen. Vielleicht die Hälfte aller Kollektionen sind den schwarz/weißen Mustern reserviert; man sieht in diesen Farben einer großen Saison entgegen. Oft werden die Kollektionen auch mit marine/weiß bereichert. Für die nächste Saison spielt auch der Artikel „Doupion“ eine große Rolle, sowohl in Uni, als auch bedruckt. In glatt in guter, schwerer Qualität eignet sich dieser Stoff vorzüglich für „Tailleur“, in bedruckt für Nachmittagskleider. Auch hier werden: rose, beige, gris, also mehr helle Töne gebracht.

Kunstseidene Artikel: Es wird immer augenscheinlicher, daß sich die Detailkunden in zwei Gruppen spalten, und zwar einerseits die Hausfrau bis zum Mittelstand begnügt sich heute mit der Kunstseide, währenddem die obere Klasse der reinen Seide treu geblieben ist. Die Kunstseide wird heute in derart guter Qualität hergestellt, daß man für viele Ge-

webe nur noch Kunstseide verwendet. Man braucht nur an die Mantelfutter zu erinnern.

Ein großer Artikel ist der Crêpe de Chine soie artificielle façonné, worin sehr hübsche Dessins gebracht werden. Dieser Artikel kann für Unterkleider und für Roben Verwendung finden. Ferner werden heute vorzügliche Qualitäten in kunstseidenem Crêpe Georgette gebracht. Leider macht besonders in diesem Artikel Italien große Konkurrenz.

Exotische Stoffe: Es ist noch schwache Nachfrage in sofort lieferbaren Honan, naturel und farbig. Für den Artikel Japon ist momentan gar keine Meinung vorhanden.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Auch in diesen Kollektionen fällt sofort die große Anzahl der schwarz-weißen Dessins auf. Die Vierecktücher haben den langen Echarpes Platz gemacht, wobei man viele Dessins mit Contrefonds, Genre Tweed sieht. Auch die plissierten Echarpes sind wieder in den Kollektionen zu sehen. Ferner sind schöne Muster in Herrentaschentüchern mit Satinstreifen zu sehen; die betreffenden Fabrikanten tätigen darin schöne Orders.

Toile de soie und Crêpe lavables: Diese Artikel werden stets nachbestellt.

Preise: Man hat in Lyon das Gefühl, daß die Preise nicht mehr tiefer sinken werden, besonders diejenigen der reinen Seide; man befürchtet eher, daß anfangs September eine kleine Hausse eintreten wird. Die Preise der Soie artificielle sind dieselben geblieben. C. M.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil unternahm am 21. August eine Exkursion, welche zuerst nach Uster führte, um dort die Apparate- und Maschinenfabriken vorm. Zellweger A. G. zu besuchen. Es war darauf abgesehen, in erster Linie in der Abteilung für Textilmaschinen zu studieren. Dazu hatten wir dann auch reichlich Gelegenheit, denn Herr Direktor Bissig als Gerant der Firma ließ alles wohl vorbereiten, um die verschiedenen Maschinen an der Arbeit zu sehen. Eine automatische Faden-Hinreich-Maschine „Turicum“ soll dazu bestimmt sein, das Einziehen ins Webgeschirr nur durch eine Person zu ermöglichen, und weil dieses Zureichen der Fäden eine ganz beliebige Schnelligkeit annehmen kann, vermag sich die Leistungsfähigkeit der Person ebenfalls zur Höchstgrenze zu steigern. Ein sehr sinnreicher Apparat mit elektrischer Auslösung aller notwendigen Funktionen ersetzt nach einer entsprechenden Vorbereitung der Kette die zureichende Person. Eine uns schon seit vielen Jahren bekannte Fadenkreuz-Einlese-Maschine „Gentsch“ wird nun in Uster fabriziert. Es ist ein sehr nützliches Hilfsmittel, um eine Kette ins Kreuz zu legen und vorzubereiten für ein wesentlich rascheres Einziehen, Andrehen und Wiederordnen der Fäden. Als ein Wunder der Technik ist die Webkettenknüpfmaschine „Uster“ anzusehen, der fast jedes Material vorgelegt werden kann und die bis zu 15,000 Fäden pro Stunde verknotet. Damit ist eine Maschine geschaffen für eine Arbeit, die nicht selten als geisttötend und aufreibend bezeichnet werden mußte. Man fand dafür zumeist keine Leute. Auch die automatische Geschirreinzieh-Maschine „Hammer“ ist eine staunenswerte mechanische Einrichtung, die es z. B. ermöglichen soll, ein 20-schäftiges Drahtlitzengechirr selbsttätig einzuziehen, auch wenn die Einzugsweise noch so kompliziert wäre. Eine Bedienungsperson ist für 2—3 solcher Maschinen gedacht. Es könnte uns also in der Weberei mehr oder weniger gleich sein, in Zukunft ein Geschirr immer wieder neu einzuziehen.

Der Webblatt-Einzieh-Apparat, wie ihn früher ein Herr Hartmann angeboten hat, und der es möglich macht, das Webblatt entweder in oder außer dem Webstuhl nur durch eine Person rasch und sicher einzuziehen zu lassen, wurde uns ebenfalls in Tätigkeit vorgeführt. Noch manche andere sinnreiche Einrichtung ist in der Entwicklung begriffen, sodaß nun auch die Vorwerke vollständig mechanisiert werden können mit dem Ziel, die Ausgaben dafür auf ein Minimum zu beschränken. Wir konnten uns von einer außerordentlich exakt arbeitenden Geschirrsorganisation überzeugen, die der Leitung alle Ehre macht.

Den Nachmittag verbrachten wir in Rüti. Während 2 1/2 Stunden zog an uns die gewaltige Entwicklung der Maschinenfabrik Rüti vorüber. Das Werk hat sich namentlich

in den letzten Jahren fortgesetzt erneuert, nicht vergrößert; aber auf dem gleichen Raum wurde die Leistungsfähigkeit um das Mehrfache gesteigert durch entsprechende Organisation und Ausstattung mit Werkzeugmaschinen. Man muß geradezu staunen, wie sich von einem Besuch zum andern wieder die Fortschritte äußern. Der Automatenbau beherrscht die ganze Fabrikation und ist soweit gediehen, daß nur noch 50 Minuten Zeit notwendig sind, um einen Webstuhl herzustellen, nach allen dazu erforderlichen Vorbereitungen. Der Automatenstuhl von der Maschinenfabrik Rüti hat den Weltruf, der beste zu sein. Diese Einschätzung zu erhöhen, bleibt das Ziel der Werkleitung.

Dann ließen wir uns noch über die Fabrikation der Fadenlitz-Webgeschirre, Schlichterei-Teilkämme, Kettenfadenwächter, der Webeblätter u. a. m. bei der Firma A. Baumgartners Söhne in Rüti unterrichten, die ebenfalls darauf bedacht ist, ihre Kunden mit hochwertiger, exakter Arbeit zu bedienen.

Mit unvergeßlichen Eindrücken und aufrichtigem Dank verläßt man solche für unsere Textilindustrie höchst wertvolle Arbeitsstätten. A. Fr.

Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie. Der vor einigen Wochen erschienene Bericht über das 24. Vereinsjahr gibt Aufschluß über die Entwicklung und die Tätigkeit pro 1929/30. Der Mitgliederbestand ist unter dem Einfluß der andauernden Krise, die der Basler Bandindustrie kaum zu heilende Wunden geschlagen hat, von 215 per Ende April 1929 auf 201 per Ende April 1930 zurückgegangen. Durch den Hinschied von Herrn J. Felder, der während einem vollen Jahrzehnt dem Verein als Kursleiter wertvolle Dienste geleistet hat, erlitt derselbe einen recht schmerzlichen Verlust. Auf dem Gebiet des Unterrichtswesens hat die Gesellschaft, deren Ausbildungskurse der Allgemeinen Gewerbeschule Basel angegliedert sind, auch im Berichtsjahre wieder eine rege Tätigkeit entfaltet. Für die sechs Kurse meldeten sich insgesamt 67 Schüler, wovon 61 die Kurse bis zum Schlusse besucht haben. An den verschiedenen praktischen Preisarbeiten beteiligten sich 23 Schüler, wovon 13 prämiert werden konnten. Verschiedene Vorträge und Exkursionen boten den Mitgliedern Gelegenheit, ihre Fachkenntnisse auf Sondergebieten zu erweitern. -t-d.

Textilforschungsanstalt Krefeld e. V. Diese Anstalt ist eine Gründung der Verbände der Seiden-, Samt- und Veredlungsindustrie sowie der Stadt Krefeld. Sie besteht seit Ende des Krieges. Damals wurde der Forschungsgedanke allgemein für die Textilindustrie propagiert und auch in der Folgezeit vom Reichswirtschaftsministerium und dem Preußischen Handels-